19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kristin Brinker (AfD)

vom 2. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. April 2025)

zum Thema:

Wildschweine in Steglitz-Zehlendorf und Berlin

und **Antwort** vom 17. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. April 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Dr. Kristin Brinker (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22226
vom 2. April 2025
über Wildschweine in Steglitz-Zehlendorf und Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zur Entwicklung der Wildschweinpopulation im Bezirk Steglitz-Zehlendorf in den letzten fünf Jahren vor?

Antwort zu 1:

Die Schätzung von Wildbeständen ist grundsätzlich mit großen Unsicherheiten behaftet. Der Bestand des Schwarzwildes unterliegt jährlich starken Schwankungen und hängt u.a. stark von biologischen und klimatischen Randfaktoren sowie dem Nahrungsangebot ab. Eine statistische Datengrundlage zur Ermittlung des Gesamtzustandes oder der Zuwachsrates des Schwarzwildes gibt es nicht. Aktuell kommt es zu vermehrten Kontakten im Siedlungsbereich, da jahreszeitlich bedingt hier ein weitaus höheres Nahrungsangebot besteht als im Wald. Die Ursache besteht in dem trockenen Frühjahr; durch andauernd ausgebliebene Niederschläge ist das Schwarzwild zusätzlich verstärkt zur Nahrungssuche in den befriedeten Bezirken unterwegs.

Frage 2:

In welchen Ortsteilen von Steglitz-Zehlendorf sind vermehrte Wildschweinaktivitäten bekannt geworden, und wie viele Bürgerbeschwerden wurden in diesem Zusammenhang seit 2020 bis heute (April 2025) registriert?

Antwort zu 2:

Liegen Beschwerden vor, werden diese von den zuständigen Stellen unmittelbar geprüft. Sofern eine akute Konfliktlage besteht und keine anderweitigen Maßnahmen möglich sind, werden notwendige Gestattungen für die beschränkte Jagdausübung erteilt. Eine statistische Erhebung von eingegangenen Beschwerden erfolgt nicht. Der Bereich Zehlendorf steht derzeit unter besonderer Aufmerksamkeit der Stadtjägerinnen und Stadtjäger, um unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsvoraussetzungen bestehende Konfliktlagen aufzulösen. Die Stadtjägerinnen und Stadtjäger stehen im engen Kontakt mit den Forstämtern sowie der Polizei, bei der die notwendigen Kontaktdaten hinterlegt sind, um ortsbezogen schnell die Stadtjägerinnen und Stadtjäger einbinden zu können. Die Gestattungen an die Stadtjagenden werden seitens der Berliner Forsten für die betroffenen Stadtbezirke im Land Berlin grundsätzlich zu Beginn des Jagdjahres für die Dauer eines Jahres erteilt. Sofern zwischenzeitlich weitere Grundstücke betroffen sind, werden seitens der Stadtjagenden ggf. zusätzliche Zustimmungen von den jeweiligen Grundstückseigentümern eingeholt, sofern dort eine gefahrlose Schussabgabe möglich erscheint.

Frage 3:

Welche Schäden an öffentlichen Grünanlagen, privaten Gärten und der Verkehrsinfrastruktur durch Wildschweine wurden im Bezirk Steglitz-Zehlendorf in den Jahren 2020 bis heute (April 2025) dokumentiert?

Antwort zu 3:

Zu den durch das Auftreten von Wildschweinen ggf. verursachten Sachschäden auf öffentlichen Flächen bzw. an privaten Gärten liegen dem Senat keine statistischen Angaben vor, da diese nicht im Einzelnen dokumentiert werden. Aktuell sind Schäden u.a. in Form von aufgewühltem Boden in Grünflächen, Gärten und im Bereich von Verkehrsgrün aufgrund der Nahrungssuche der erhöhten Wildschweinpopulation bekannt. Liegen Informationen zu Schäden vor, werden diese unmittelbar durch die Behörden an die in den jeweiligen Bereichen tätigen Stadtjägerinnen und Stadtjäger weitergegeben, damit diese gegebenenfalls agieren können

Frage 4:

Welche Maßnahmen wurden im Bezirk Steglitz-Zehlendorf zur Eindämmung der Wildschweinpopulation bisher ergriffen (z. B. Stadtjagd, Zaunsicherung, Beratung der Anwohnerschaft)?

Frage 10:

Welche Informations- und Aufklärungsangebote (z. B. Flyer, Bürgersprechstunden, Schulprojekte) wurden im Bezirk Steglitz-Zehlendorf seit 2020 bis heute (April 2025) zum Thema Wildtiere, insbesondere Wildschweine, umgesetzt?

Antwort zu 4 und 10:

Der Senat verfolgt seit Jahren das Ziel der Aufklärung der Berliner Bevölkerung zum Umgang mit Wildtieren im städtischen Raum (Wildtiere im Stadtgebiet - Berlin.de). Hierzu gehören auch Informationsflyer über Lebensraum, Lebensweise und Tipps zum Umgang mit Wildschweinen in Berlin (Das Wildschwein - Berlin.de). Der Berliner Landesverband des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) bietet mit seinem Wildtiertelefon tagsüber eine telefonische Beratung an (Wildtierberatung | NABU Berlin). Des Weiteren führen die Wildwacht und die vor Ort agierenden Stadtjäger auf Anfragen Vor-Ort-Beratungen durch und alle Revierförstereien der Berliner Forsten bieten wöchentliche Bürgersprechstunden an, um den Austausch mit der Bevölkerung zu fördern. Einen wichtigen Teil der Beratung umfassen Hinweise zur Sicherung der Grundstücke durch geeigneten Zaunbau sowie zur Vermeidung von unbedachten Futterquellen bzw. dem Unterlassen einer Fütterung, welche leider nicht selten vorkommt. Zudem wurde im Laufe des Jahres die Anzahl der dort bereits tätigen Stadtjäger verstärkt.

Frage 5:

Wie viele jagdliche Einsätze wurden durch Stadtjäger im Bezirk Steglitz-Zehlendorf seit 2020 bis heute (April 2025) durchgeführt, und wie viele Wildschweine wurden dabei erlegt? Bitte nach Jahren aufschlüsseln.

Antwort zu 5:

Die Einsätze der Stadtjäger finden dauerhaft über das ganze Jahr verteilt statt und werden im Bedarfsfall zusätzlich verstärkt. Grundsätzlich besteht innerhalb des urbanen Raumes nur in begründeten Einzelfällen und unter Gewährleistung von hohen Sicherheitsanforderungen auch die Möglichkeit, jagdliche Maßnahmen unter Einsatz von verantwortungsvoll agierenden Stadtjägerinnen und Stadtjägern im Rahmen der Stadtjagd zu ergreifen. Diese führen ihre Tätigkeit nebenberuflich aus und sind in Berlin ausschließlich ehrenamtlich tätig. Die Jagdlichen Einsätze wurden im laufenden Jahr im Rahmen der gebotenen Sicherheitsbestimmungen aufgrund der hohen Wildschweinpopulation verstärkt. Über die Gesamtanzahl jagdlicher Einsätze der Stadtjäger liegen dem Senat keine Zahlen vor. Die von Stadtjägern erlegten Wildschweine sind in der Antwort zu Frage 11 aufgelistet.

Frage 6:

Welche Gebiete in Steglitz-Zehlendorf gelten aktuell als „Schwerpunktzonen“ für Wildschweinaktivität, und auf welchen Flächen ist eine reguläre Bejagung rechtlich und praktisch möglich?

Antwort zu 6:

Die Schwerpunkte des jagdlichen Handelns richten sich jeweils nach den Vorkommen der Wildschweine sowie den Beschwerdeeingängen der Bürgerinnen und Bürger. Der Bereich Zehlendorf-Süd und Umgebung steht dabei derzeit im Fokus.

Wildschweine sind wildlebende herrenlose Tiere, deren Populationsdynamik von verschiedenen Faktoren abhängig ist. Je nach Nahrungsangebot und Witterungsverlauf nutzen die Tiere auch den besiedelten Siedlungsraum. Daher können keine festen Schwerpunktzonen benannt werden. Stadtjägerinnen und Stadtjäger führen in den Schwerpunktgebieten Beratungen mit Bürgerinnen und Bürgern durch, um über die Sicherung von Grundstücken und die Reduzierung von Nahrungsquellen (wie Kompost oder gewässerte Flächen) zu informieren. Die Revierförstereien der Berliner Forsten bieten zudem wöchentliche Bürgersprechstunden an, um den Austausch mit der Bevölkerung zu fördern.

Frage 7:

Welche Kooperationen bestehen zwischen Berliner Forsten, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und weiteren Akteuren zur Vermeidung von Mensch-Tier-Konflikten im Zusammenhang mit Wildschweinen?

Frage 8:

Gibt es einen länderübergreifenden Austausch mit Brandenburg? Wenn ja, wie sieht dieser aus?

Antwort zu 7 und 8:

Die Behörden stehen zu dem Thema grundsätzlich im Austausch, dabei findet insbesondere auf der Arbeitsebene ein bedarfsorientierter Austausch statt. Eine Zusammenarbeit zwischen den Berliner Forsten und dem Bezirksamt erfolgt u.a. dahingehend, dass das Bezirksamt als Grundstückseigentümer die Zustimmung zur Bejagung in bestimmten befriedeten Bezirken auf den in ihrem Fachvermögen befindlichen Flächen erteilt. Dies ist die Grundlage für die Gestattung der Beschränkten Jagdausübung auf Schwarzwild an die Stadtjäger durch die Berliner Forsten.

Frage 9:

Welche präventiven Maßnahmen empfiehlt der Senat für Anwohner im Bezirk Steglitz-Zehlendorf zur Sicherung privater Grundstücke gegen das Eindringen von Wildschweinen?

Antwort zu 9:

Die Beratung der Bevölkerung ist ein zentrales Anliegen des Senats, insbesondere auch im Hinblick auf die Sicherung der Grundstücke mit geeigneten Zäunen, in Bezug auf das Verhalten im Fall der direkten Begegnung als auch die Vermeidung von Futterquellen. Die Sicherung des Grundstücks oder des Hauses liegt in der Eigenverantwortung der Eigentümer, hierzu gehören insbesondere wildsichere Zaunanlagen, Sicherung von Mülltonnen und Kompostanlagen, Vergrämungsmaßnahmen durch Lärm oder Geruchsstoffe. Hierfür wurden Informationsmaterialien mit Hinweisen erarbeitet, u.a. finden sich wichtige Hinweise auf folgender Internetseite der Berliner Forsten: <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/jagd-und-wildtiere/wildtiere-im-stadtgebiet>. In den Beratungen der Bevölkerung wird auch regelmäßig auf die Notwendigkeit der Beachtung des geltenden Verbotes zur Fütterung von Wildtieren (§ 34 Abs. 4 Landesjagdgesetz) hingewiesen. Beratend tätig sind ebenso ehrenamtliche Wildwächter und das Wildtiertelefon des NABU, welches der Senat finanziell unterstützt (Wildtierberatung | NABU Berlin).

Frage 11:

Wie viele Wildschweine wurden von Berliner Stadtjägern in den Jahren 2020 bis heute (April 2025) berlinweit erlegt? Bitte nach Bezirken und Jahren aufgeschlüsselt.

Antwort zu 11:

Bezirk	2020	2021	2022	2023	2024
Mitte	-	-	-	-	-
Friedrichshain-Kreuzberg	-	-	-	-	-
Pankow	75	38	21	13	32
Charlottenburg-Wilmersdorf	17	68	32	13	3
Spandau	19	90	71	57	85
Steglitz-Zehlendorf	146	139	93	64	71
Tempelhof-Schöneberg	19	16	5	5	19
Neukölln	1	1	-	-	-
Treptow-Köpenick	103	99	55	30	60

Marzahn-Hellersdorf	66	34	36	20	21
Lichtenberg	1	1	2	1	6
Reinickendorf	102	105	124	97	107

Berlin, den 17.04.2025

In Vertretung

Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt